Wer kann das Schicksal aufhalten?

Ich kann das!

Von Black-Heart-OP

Kapitel 8: Endlich!

Marry

Ich spürte das etwas nicht stimmte. Meine Hand krallte sich an Zorro's Schulter fest. Er sah mich verwundert an. „Ist alles klar bei dir?“ Ich hustete. „Hier stimmt was nicht. Es war ein knurren das einem einen Schauer über den Rücken laufen ließ. „Was meinst du?“ Wisperte er. Ich versuchte mich zu konzentrieren. Etwas großes kam durch das Wasser auf uns zu. „Damit meine ich das etwas großes auf uns zu kommt.“ Ich spürte wie es einen Kreis um uns zog. „Und es kommt schnell.“ Und im nächsten Moment wurden wir an meinem Bein wider unter Wasser gezogen. Ich wusste ich hatte nicht viel Zeit um etwas zu unternehmen bevor ich das Bewusstsein verlieren würde. Ich sah mich suchend um und erkannte meine Chance. Und ich würde sie nutzen!

Ruffy

Ich war so froh als sie auftauchten. Doch dann erkannte ich das etwas nicht stimmte. MJ sah sich misstrauisch um. „Was ist denn los? Warum kommen sie nicht zu uns hoch?“ Fragte Chopper. „Ich habe keine Ahnung“ gab der Lügen barohn von sich. „Vielleicht ist der gerettete verletzt?“ fragte Robin. „Nein. Irgend was stimmt nicht.“ knurrte ich. „Wie kommst du darauf?“ fragte Nami verwirrt. „Ganz einfach. Ich kenne sie schon ewig! Es passt nicht zu ihr. Sie würde versuchen so schnell wie nur möglich aus dem Wasser zu kommen, um nicht noch mehr Umstände zu machen. Irgend etwas muss also falsch sein. Nur was?“ „Das ist ein Mädchen?“ fragte Sanji verzückt. „Und du kennst sie schon ewig!?“ knurrte er so gleich. Ich wollte gerade nach Marry rufen, da wurden sie und Zorro wider unter Wasser gezogen. „nein...MJ!“

Zorro

Ich erschrag fast zu tode. Ein riesiges Seeungeheuer hatte uns wider unter Wasser gezogen. Ich könnte ihn in unserer jetzigen Lage hätte ich keine Chance diese Monster zu schlagen! Auf einmal bemerkte ich wie das Mädchen mein Handgelenk umgriff und mich an sah. Ich sah in ihr ins gesicht. Und was ich sah war erschreckend. In ihren Augen ein teuflische Funkeln. Ein gefährliches grinsen lag auf ihren Lippen. Sie deutete auf meiene Schwerter und dann auf die Schwanzflosse des Ungeheuers. Als ich sie entsetz an sah wurde ihr grinsen breiter. Im nächsten Moment hatte sie eins meiner Schwerter in der Hand und sah mich auf fordernd an. Ich verstand und zog sie mit zu der Flosse. Wir wären eh nicht anders weg gekommen. Sie platzierte mich auf der Flosse und grinste mich wider an. Nun stellte sie mich selber auf die Flosse und...

Marry

Ich sicherte meinen Stand und stach zu. Das Ungeheuer Brüllte auf und schlug uns wie geplant aus dem Wasser in die Höhe. Ich hörte das Staunen von Ruffy's Schiff aus. Zorro grinste und wollte gerade anfangen das Vieh zu zerstückeln. Als ich ihm einen Tritt verpasste. Er flog durch die Luft und schlug hart auf dem Schiff auf. Neben ihm landete das geliehene Schwert. „Was soll das!? Du hast doch...“ rief er mir zu. Und frech wie ich war unterbrach ich ihn. „Das ist zu gefährlich für euch!“ Damit war das Thema begehakt. Zorro wollte widersprechen, doch Ruffy hielt ihn davon ab. Seine ganze Crew sah ihn erstaunt an. Ich begann mich wieder auf das Vieh zu konzentrieren. Es hatte sich inzwischen zu voller Größe aufgerichtet. Ich grinste. Und beschloss etwas zu machen, was ich ewig nicht mehr gemacht habe. Ich machte einen Rückwärts Salto und legte meine Hand auf das Tattoo. Bei meinen Brüdern begann das Tattoo sich orange zu färben und im dann begannen sie zu leuchten. Jeder von ihnen startete auf das Zeichen hin einen Angriff. Diese wurden dann auf mich übertragen. Das bedeutete ich hatte die Kraft von drei starken Piraten und einem berühmten Revolutionär. Und natürlich meine eigene. Das würde niemand überleben. Ich ließ die Abgriffe meiner Brüder nacheinander auf das Vieh prasseln. Erst Ruffy's Gum Gum Pistole, dann Sabos Drachenklaue, Laws Radio Knive, Ace Feuerfaust und zum kröhnenden Abschluss mein Bloody Ice. Ich fischte meinen Dolch aus dem Gürtel und schnitt mir schnell in den Arm. Da ich mich beeilen musste war der Schnitt tief und unsauber. Aber das war mir gerade egal. Das Blut lief mir jetzt den Arm herunter und an meinem Zeigefinger herunter. Kurz bevor es zu tropfen begann, riss ich den Arm in die Höhe. Die Blutropfen flogen durch die Luft. Mit einer schnellen Handbewegung ließ ich sie gefrieren. Nun hatten sie eine ganz besondere Eigenschaft. Ein Treffer und der getroffene war sofort tot. Wenn ich es so wollte. Und in diesem Fall wollte ich nichts anderes. Und wie geplant war das Vieh relativ platt, kommt darauf an ob man verkohlt, zerschnitten, mit einer Menge Beulen und sich langsam auflösend als 'Platt' ansah. Mir fiel gerade nebenbei auf das ich wieder in Richtung Wasser fiel. Ich versuchte die Reihing zu fassen zu kriegen. Schaffte es auch, aber durch den Schwung den ich hatte verlor meine Hand den Halt und ich fiel weiter. Wieder berührte ich die Wasseroberfläche. Doch dieses Mal ging ich nicht unter, da Ruffy mich am Handgelenk packte und wieder an Deck zog. Dort blieb ich hustend liegen. Es war etwas viel für meinen Körper. Wasser, Wasseroberfläche, Wasser, Luft, Kampf, Wasser. Für eine Teufelsfruchtnutzerin nicht gerade Empfehlenswert. Ich nahm langsam alles wieder etwas besser wahr. Ruffy kniete neben mir und sprach besorgt mit mir. Ein Rehtier wuselte um mich herum und untersuchte mich. Eine Orangehaarige und eine Schwarzhaarige Frau musterten mich besorgt. Ein Blonder jammerte herum. Zorro kommentierte das Gejammere des Blondens. Ein Schwarzhaariger mit langer Nase sprach mit dem Rehtier und ein Blauhaariger regte sich über ein Skelett auf, das noch ziemlich lebendig war. Ich lag hier also schwer atmend auf der Seite und versuchte Ruffy zu verstehen. Und so langsam gelang mir das auch. Er lächelte mich an. „Hey wie geht's dir?“ fragte er sanft. Und auf einmal war die gesamte Crew still. Sie schienen dieses ruhige, liebevolle von ihm nicht zu kennen. Ich lächelte nur schwach und drehte mich auf den Rücken. Was ich nicht Bedacht hatte, war das mein Bein verwundet war, weshalb ich gequält aufstöhnte. „Sieht nicht gut aus.“ murmelte Ruffy besorgt. „Ach Quatsch... Mir geht es gut.“ murmelte ich. Alle sahen mich ungläubig an. Ich lächelte schwach und setzte mich auf. Die Welt drehte sich und ich spürte den hohen Blutverlust. Aber das würde vergehen.

Doch im nächsten Moment kippte ich nach hinten. Ich hatte meinen Körper nicht mehr unter Kontrolle. Ruffy fing mich auf. Und hob mich vorsichtig hoch. „Chopper? Bitte versorg sie. Ich zähl auf dich.“ Das kleine Rehtier nickte. „Nein. Das ist wirklich nicht nötig. Ich...“ „Keine Widerrede!“ knurrte er. „Aber...“ Er sah mich scharf an und ich verstummte. „In Ordnung. Wenn es nicht anders geht...“ Er lächelte mich zu Frieden an und trug mich rein. Ich hasste das. Ich fühlte mich schwach und nutzlos. Ich ließ mich an seine Brust sinken und er sah mich verwundert an. So wie auch das kleine Rehtier. Ich seuzte und schloss die Augen. 'Endlich. Endlich wieder bei ihm. Sein Geruch. Seine Augen. Seine Stimme.' dachte ich bevor ich in Dunkelheit versank.